

Julias Traumjob: „Ab in die Maske!“

Seit September absolviert Julia Petz (19) aus Pudagla eine Ausbildung an der Maskenbildnerschule Berlin. Die Achterkerke-Stiftung finanziert für ein Jahr die Gebühren auf der Privatschule.

Berlin/Pudagla (OZ) - Die Märchen-Saga „Alice im Wunderland“ kam im Frühjahr diesen Jahres in die Kinos. „Das ist mein Lieblingsfilm“, sagt Julia Petz. Die 19-Jährige aus Pudagla liebt vor allem eine Figur — den irren Hutmacher, verkörpert von Johnny Depp. Es ist aber nicht unbedingt die schauspielerische Leistung, die die Insulanerin euphorisierte, sondern Depps Maske. „Das Make up stimmt, die Frisur ist auch genial.“ Und schon ist sie mitten in der Arbeit. Seit September wird die Abiturientin des Maxim-Gorki Gymnasiums Heringsdorf an der Mephisto-Schule Hasso von Hugo in Berlin zur staatlich anerkannten Maskenbildnerin ausgebildet.

„Für mich ist mit der Ausbildung ein Traum in Erfüllung gegangen“, sagt Julia. Und der wurde nur möglich, weil die auf Usedom ansässige Achterkerke-Stiftung, die begabte Kinder aus einkommensschwachen Familien fördert und gemeinsam mit der OZ einen Kinder-Hilfsfonds einrichten will, der angehenden Maskenbildnerin zunächst für ein Jahr die Gebühren auf der Privatschule finanziert.

Von einer Bekannten habe sie von der Stiftung gehört. Sie griff zum Telefonhörer, bewarb sich online um eine Förderung für ihre Ausbildung und überzeugte das Stifterpaar Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke. Ihre Zusage für die Schule in Berlin hatte die Pudaglaerin bereits im Januar bekommen.

Nach der 17-jährigen Karlshagenerin Nele Schlötzer, die dank der Achterkerke-Stiftung eine Schule für Hochbegabte in Rostock besuchen kann, ist Julia das zweite „Projekt“ bei der Begabtenförderung.

In der Schule in Berlin-Mitte warten in der Woche täglich zwei Unterrichtsblöcke je vier Stunden auf die junge Usedomerin. „Vormittags stehen chemische Stoffe, Wirtschaft und Soziales oder Gefahrenstoffe auf dem Stundenplan, am Nachmittag geht es um Theaterschminke oder moderne Frisuren. Gegenwärtig knüpfen wir Bärte“, gibt Julia einen kleinen Einblick in ihre tägliche Arbeit. Berlin ist jetzt ihr Zuhause. Auf ihre Heimatinsel kommt sie nur noch in den Ferien oder zu den Feiertagen.

Sollte sie im Sommer 2013 ihre Abschlussprüfung meistern, will sie späterhin sehr gern für die Masken beim Fernsehen oder bei einem Musical sorgen. „Toll wäre ein Musical in London“, schwärmt Julia von der englischen Metropole, die sie in der 11. Klasse während einer Studienfahrt kennenlernen durfte.

Erste Erfahrungen auf kleinen Theaterbühnen konnte die Pudaglaerin bereits sammeln. Sie spielte in der Theatergruppe des Gorki-Gymnasiums und seit drei Jahren bei den launigen Sommerstücken auf der Usedomer Hafengebühne. Dass sie mit ihrem Beruf künftig allerdings hinter den Kulissen agiert, stört sie nicht. „Mit den Kostümen und den Masken können wir eine Zauberwelt entstehen lassen“, sagt Julia. Dank ihrer Berufskollegen werden aus normalen Menschen schrille Phantasiefiguren — siehe der Hutmacher im Märchen „Alice im Wunderland“.